

_Die Vorbereitung

Es ist erstaunlich, wie weit weg Erasmus einen bringen kann. La Réunion? Noch nie gehört. Was? Das ist ein französisches Überseedepartment im Indischen Ozean? Und das ist noch Europa? Damit war für mich die Entscheidung, wohin es gehen soll, getroffen.

_1. Step: Kontaktaufnahme. Wo muss ich mich melden? Wen muss ich anschreiben? Die Uni in Montpellier oder direkt nach La Réunion? Wer ist wo Ansprechpartner? Das war alles ganz schön verwirrend und die Rückmeldungen ließen schon mal etwas auf sich warten. Am Besten fragst du andere Kommiliton*innen an der Uni, die dort waren, nach Tipps und Kontakten. Dein Ansprechpartner auf La Réunion ist wahrscheinlich auch Yann Fritz. Ihm oder Delphine Beliard eins, zwei Mails schreiben und das wird schon. Was nicht per Mail zurück kommt kannst du auch dort noch persönlich klären.

_2. Step: Hinreise. Ob man will oder nicht, um den Flug kommst du nicht herum. Meine Empfehlung: Fliege mit Frenchbee ab Paris. Im September (Nebensaison) kommst du da mit 350€ noch recht günstig weg und du sparst dir lästiges Umsteigen z.B. auf Mauritius.

_3. Step: Was habe ich schon Vorort? Am Besten suchst du natürlich vorab nach einer Wohnung. Aber sollte das nicht klappen, sichere dir in jedem Fall ein AirBnB für die ersten paar Tage. Außerdem kannst du schonmal nach einer Autovermietung schauen, denn wenn du etwas von der Insel sehen möchtest ist ein Auto unverzichtbar. Es gibt zwar einen Bus (der nach 19 Uhr nicht mehr fährt), aber sonst absolut keine anderen Öffis. Über Facebook findet man einige relativ günstige location de voiture. Miete auf keinen Fall ein Auto am Flughafen! Die sind dort viel zu überteuert. Schau dich lieber in St Denis oder Le Port um und frage bei den Händlern nach den günstigsten Autos.



_Unterkunft?

Bei der Unterkunftssuche gibt es mehrere Optionen:

_1. Option: Nimm Kontakt mit der Fachschaft auf (tropikarchi auf Insta). Wenn jemand wen kennt, der wen kent, der ein Zimmer frei hat, dann dort! Ich bin auch über Freunde an der Uni zu meinem WG-Zimmer in Malacca gekommen. Die meisten Studis wohnen dort oder in Flores, zwei Gebäudekomplexe direkt neben der Uni. Mit etwas Glück kriegst du dort ein Zimmer oder Studio.



_2. Option: Die Administration an der Uni. Sie sind durchaus daran interessiert, dass du eine sichere Unterkunft hast. Zur Not können sie dir helfen und temporäre Lösungen anbieten.

_3.Option: Du begibst dich selber auf die Suche. Auf Facebook Marketplace, oder tritt den Gruppen ANNONCES COLOCATION 974, Coloc-Location 974 und Colocation 974 bei. Außerdem kannst du auf Leboncoin suchen oder du fragst bei günstigen AirBnBs an, ob es günstigere Langzeittarife gibt. Optimal wäre natürlich eine Bleibe in Le Port selbst. Das könnte sich aber schwierig gestalten, weil Le Port nicht gerade sehr touristisch ist, dementsprechend wenige Unterkünfte der Art hat. Also erweiterst du dein Suchumfeld auf La Possession oder sogar St. Paul oder St. Denis. Dann muss man aber mit langen Anfahrtswegen und Staus rechnen.

_Übers Studium

In jedem Falle kann man sagen, dass der Stundenplan eines Erasmus-Studierenden weniger stressig ist, als der eines Locals. Und darüber war ich erleichtert. Das Studium dort erforderte schon einige Umstellungen. Ein Semester hat die Größe einer Schulklasse, also ca. 20-25 Personen. Wirklich wählen kann man die Kurse normalerweise nicht (abgesehen davon, bei wem man den Entwurf machen möchte). Alles ist Pflichtprogramm, nur dass ich keine 30 Credits machen musste und daher einige Kurse weglassen konnte. Und nicht zu vergessen: Alles ist auf Französisch! Auch die Prüfungen. Es gibt einen Englischkurs, den du schon wählen solltest (leicht verdienter Credit-Punkt). Aber den Rest kriegt man schon mit einem bisschen Vorwissen in Französisch hin :). In Absprache mit der Administration kann man auch die ein oder anderen Credits hin und her schieben und muss nicht unbedingt das ganze Modul machen.

Super cool war ziemlich am Anfang des Semesters der Bambus-Workshop. Dort haben wir Bambus-Pavillons für Olympia 2024 in Paris gebaut. Diese Woche mit allen Jahrgängen kann man gut zum connecten nutzen!

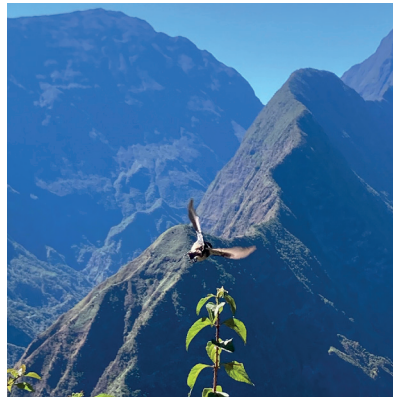


_In der Freizeit

Damit komme ich auch schon zum spaßigen und aufregendem Teil der ganzen Erasmus-Erfahrung: Quatsch mit den Leuten! Versuche Kontakte zu knüpfen! Die meisten können auch Englisch, trauen sich nur nicht. Ein paar hatten sogar Deutsch in der Schule.

Gute Möglichkeiten deine neuen Kommiliton*innen kennenzulernen bieten sich auf den Ausflügen, die von der Uni organisiert sind: Wandertouren, Bootsfahrten oder Theateraufführungen... für Updates der Fachschaft folgen oder bei der Administration fragen. Stell dich darauf ein, dass du der einzige Erasmus-Studierende dort bist, etwaige Erasmus-Veranstaltungen gibt es also nicht. Aber die braucht man eigentlich auch garnicht. Es gibt so viel zu erleben:

Hol dir vorab einen Wanderführer und dann geht es los. Man kommt aus dem Staunen über die Schönheit der Insel einfach nicht hinaus! Wandere so viel es geht. Vor allem im September/Oktober, da hast du das Wetter noch auf deiner Seite, danach wird es super heiß und schwül oder es regnet und die Sicht ist schlecht. Dann kann man aber immernoch schnorcheln gehen in l'Hermitage oder tauchen in St. Leu oder feiern in St. Gilles oder surfen bei Trois Bassins oder bummeln auf dem Markt in St. Paul oder oder oder....



_Ein Fazit

Wie du siehst gibt es unendlich viel zu unternehmen auf der Tropeninsel. Am meisten Spaß macht es aber, wenn man es mit Freunden erlebt. Deshalb suche dir dort welche!!! Das ist das tolle an La Réunion: die ganz andere Erasmus Erfahrung. Du MUSST dich mit den Locals connecten und aus dir raus kommen um die Insel, wie sie liebt und lebt zu erleben. Und wie cool ist es denn bitte, wenn du Freunde auf der anderen Seite der Welt hast? Ich habe auf jeden Fall welche gefunden und freue mich schon, wenn ich sie in Zukunft wieder im Paradies besuchen kann :)

